



Industrie- und Handelskammer
zu Düsseldorf

11 |
2016

03.11.2016

INNOVATIONSNACHRICHTEN

Hier finden Sie aktuelle Informationen und Veranstaltungshinweise aus der Region zum Thema Innovation und Technologie sowie den Newsletter des DIHK mit bundes- und europaweiten Innovationsnews.

IT-Forum der IHK
Düsseldorf
10.11.2016

Wir laden Sie herzlich ein zum letzten Netzwerktreffen des IT-Forums in 2016:

IT-Forum

10. November 2016 von 15 bis 17.30 Uhr

Commerzbank Düsseldorf (Vorstandssaal 5. Etage)

Königsallee 37

40212 Düsseldorf

Zum Programm:

Die Commerzbank als Gastgeber wird ihren "Startup- / Digital-HUB West" vorstellen. Im Rahmen dieser noch jungen Abteilung werden die Angebote für Kleinunternehmen und Startups gebündelt. Diese Angebote umfassen zum einen Finanzierungsinstrumente, sollen aber auch die Zusammenarbeit zwischen innovativen Digitalunternehmen und etabliertem Mittelstand fördern.

Im Anschluss berichtet die Kaasa Health GmbH über die Entwicklung von "Meister Cody", einer App zur spielerischen Behandlung von Legasthenie und Rechenschwäche, die aus einem Forschungsprojekt der Uni Münster hervorgegangen ist.

Abschließend wird Herr Aldinger von der DST consulting zum Thema "Cloud Service Brokerage" referieren. Dabei wird er den Bogen von der Idee / dem Geschäftsmodell bis hin zur technischen Architektur spannen.

[Weitere Einzelheiten zum Programm und zur Anmeldung finden Sie auf der Homepage der IHK Düsseldorf.](#)

www.duesseldorf.ihk.de, Dokumentennummer 11975704)

Ansprechpartner bei der IHK Düsseldorf

Dr. Stefan Schroeter
Dr. Frank Bürger
Tanja Lesch

Tel. 0211-3557 275 E-Mail: schroeter@duesseldorf.ihk.de
Tel. 0211-3557 209 E-Mail: buerger@duesseldorf.ihk.de
Tel. 0211-3557 278 E-Mail: lesch@duesseldorf.ihk.de



Industrie- und Handelskammer
zu Düsseldorf

11 |
2016

03.11.2016

Life Science
Netzwerk auf der
MEDICA

16.11.2016

*Wir freuen uns, Sie zum 38. Treffen des
LifeScienceNet Düsseldorf auf der MEDICA 2016 ein-
laden zu dürfen.*

*Diesmal präsentieren sich innovative Start-ups und
junge Unternehmen aus der Region Düsseldorf und
dem Rheinland.*

Das Treffen findet statt am:

*Mittwoch, den 16. November 2016, um 16:00 Uhr,
im Congress Center Düsseldorf (CCD Süd), Raum 02,
Stockumer Kirchstr. 61, 40474 Düsseldorf*

*Weitere Einzelheiten zum Programm und zur Anmeldung finden Sie auf der
Homepage der IHK Düsseldorf oder direkt online unter [www.lifescience-
dus.de/anmeldung](http://www.lifescience-
dus.de/anmeldung).*

(www.duesseldorf.ihk.de, Dokumentennummer 11993287)

Ansprechpartner bei der IHK Düsseldorf

Dr. Stefan Schroeter
Dr. Frank Bürger
Tanja Lesch

Tel. 0211-3557 275 E-Mail: schroeter@duesseldorf.ihk.de
Tel. 0211-3557 209 E-Mail: buerger@duesseldorf.ihk.de
Tel. 0211-3557 278 E-Mail: lesch@duesseldorf.ihk.de



Industrie- und Handelskammer
zu Düsseldorf

11 |
2016

03.11.2016

Veranstaltung
Digitalisierung
und der menschliche Faktor
22.11.2016

Die IHK Düsseldorf, das ASG Bildungsforum und der Verein "Zukunft durch Industrie" möchten Sie herzlich zur Veranstaltung „Digitalisierung und der menschliche Faktor“ einladen.

Die Veranstaltung findet am 22. November 2016 um 18.30 Uhr im Maxhaus in der Düsseldorfer Altstadt (Schulstraße 11, 40213 Düsseldorf) statt.

Mit Experten aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen möchten wir diskutieren, auf welche Veränderungen sich Unternehmensführungen und Beschäftigte im Zeitalter der Digitalisierung einstellen müssen und was heute getan werden muss, damit sie für die Zukunft gut gerüstet sind.

*Weitere Informationen:
Meike Schiek
Zukunft durch Industrie
Leiterin der Geschäftsstelle
Tel. 0211 3557 235
schiek@duesseldorf.ihk.de*

Weitere Einzelheiten zum Programm und zur Anmeldung finden Sie auf der Homepage der IHK Düsseldorf.

Bitte melden Sie sich bis zum 17. November 2016 an.

Ansprechpartner bei der IHK Düsseldorf

Dr. Stefan Schroeter
Dr. Frank Bürger
Tanja Lesch

Tel. 0211-3557 275 E-Mail: schroeter@duesseldorf.ihk.de
Tel. 0211-3557 209 E-Mail: buerger@duesseldorf.ihk.de
Tel. 0211-3557 278 E-Mail: lesch@duesseldorf.ihk.de



Industrie- und Handelskammer
zu Düsseldorf

11 |
2016

03.11.2016

Veranstaltung
Förderprogramme
Innovation von
Land und Bund
22.11.2016

Förderprogramme von Land und Bund gibt es viele. Aus diesem Grund ist es nicht einfach den Überblick zu erhalten, welches Programm sich für das eigene Unternehmen rentiert und welches nicht. Einige sind Kooperationsprojekte, andere Einzelprojekte, manche an bestimmte Technologien gebunden und andere offen.

In einem Überblick über die aktuelle Förderlandschaft geben wir Ihnen Tipps worauf Sie achten müssen, wenn Sie sich für ein Förderprogramm bewerben.

Wir laden Sie herzlich zur Informationsveranstaltung Förderprogramme ein am

*Dienstag, 22. November 2016
von 15:00 bis 17:00 Uhr
in der
IHK Mittlerer Niederrhein,
Nordwall 39, 47798 Krefeld.*

Weitere Einzelheiten zum Programm und zur Anmeldung finden Sie auf der Homepage der IHK Düsseldorf.

(www.duesseldorf.ihk.de, Dokumentennummer 11993680)

Ansprechpartner bei der IHK Düsseldorf

Dr. Stefan Schroeter
Dr. Frank Bürger
Tanja Lesch

Tel. 0211-3557 275 E-Mail: schroeter@duesseldorf.ihk.de
Tel. 0211-3557 209 E-Mail: buerger@duesseldorf.ihk.de
Tel. 0211-3557 278 E-Mail: lesch@duesseldorf.ihk.de



4. IT-
Sicherheitstag
NRW

01.12.2016

Erkennen Sie auch die Glut kleinerer IT-Sicherheitsvorfälle und können diese löschen, bevor sie sich zu einem Flächenbrand im Unternehmen ausweitet?

Wissen Ihre Mitarbeiter, wie sie sich in dem Fall verhalten müssen?

Doch selbst wenn Sie diese Fragen mit einem klaren Ja beantworten, sollten Sie ihre IT- und Datenschutzkenntnisse regelmäßig updaten. Und mit Blick auf den eigenen Betrieb müssen vor allem folgende Fragen beantwortet werden: Welche aktuellen Gefahren aus dem Internet bedrohen meinem Betrieb? Bin ich auf den Ernstfall vorbereitet und habe dafür einen Notfallplan erstellt? Wie sehen meine präventiven Maßnahmen aus und wie wirksam sind sie?

IHK NRW bietet mit dem 4. IT-Sicherheitstag NRW konkrete Tipps und Hilfestellungen für Unternehmen und lädt herzlich ein

*Donnerstag, den 1. Dezember 2016,
09:00 (Registrierung) - 17.00 Uhr,
World Conference Center,
Platz der Vereinten Nationen 2, 53113 Bonn.*

In einer Impuls-Talkrunde und anschließenden Fachforen geben Experten eine Übersicht zu den aktuellen Fragestellungen und bieten Möglichkeiten zum Austausch. In der begleitenden Ausstellung können individuelle Gespräche zur digitalen Sicherheit geführt werden.

Als besonderes Angebot können Sie in der diesjährigen „Hack-Academy“ aktiv in die Rolle des Angreifers schlüpfen und lernen, wie ein Hacker zu denken.

Weitere Informationen finden Sie im beiliegenden Flyer.

Unter <http://www.it-sicherheitstag-nrw.de> haben Sie die Möglichkeit für Ihre verbindliche Anmeldung.

Die Teilnahmegebühr beträgt 99,-- € pro Person inkl. MwSt. und Tagungsverpflegung.

Ansprechpartner bei der IHK Düsseldorf

Dr. Stefan Schroeter
Dr. Frank Bürger
Tanja Lesch

Tel. 0211-3557 275 E-Mail: schroeter@duesseldorf.ihk.de
Tel. 0211-3557 209 E-Mail: buerger@duesseldorf.ihk.de
Tel. 0211-3557 278 E-Mail: lesch@duesseldorf.ihk.de

INNOVATIONSNACHRICHTEN

Newsletter des DIHK



Herausgegeben vom DIHK | Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V.

Breite Straße 29 | 10178 Berlin | Telefon 030-20308-0 | Fax 030-20308-1000 | Internet: www.dihk.de
Redaktion: Dr. Michael Liecke | liecke.michael@dihk.de

Inhaltsverzeichnis

Innovationsnachrichten aus Deutschland	2
Verkehrsministerium zieht Zwischenbilanz zum Digitalen Testfeld Autobahn	2
Deutschland und Polen planen mehr gemeinsame Innovationspolitik	3
Stifterverband: Hochschulen als Internationalisierungstreiber im MINT-Bereich ausgezeichnet	3
Neue Ausschreibungen	5
Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet	9
Innovationsnachrichten aus der EU	10
Neue Raumfahrtspolitik der Kommission soll Verbesserungen im Alltag bringen	10
Zweiter Fortschrittsbericht zur internationalen Zusammenarbeit	11
Europäische Kommission konkretisiert Planung des Neunten Forschungsrahmenprogramms	11
Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet	12
Kurzmeldungen aus aller Welt	12
Großbritannien fördert EU-Studierende auch 2017/2018	12
China stellt Forschungszentrum in Kenia fertig	13
Indien: "State Innovation Report 2016" veröffentlicht	13
Technologietrends in Deutschland und weltweit	14

Innovationsnachrichten aus Deutschland

Verkehrsministerium zieht Zwischenbilanz zum Digitalen Testfeld Autobahn

Bundesminister Alexander Dobrindt hat am 18. Oktober 2016 eine erste Zwischenbilanz zum Digitalen Testfeld Autobahn (DTA) auf der A9 in Bayern gezogen. Ein Jahr nach dem Start engagieren sich bereits zahlreiche innovative Unternehmen und Forschungseinrichtungen auf dem DTA, um das automatisierte und vernetzte Fahren im Realbetrieb zu erproben. Dazu gehören Automobilhersteller, Zulieferer, Telekommunikations- und IT-Unternehmen aus dem In- und Ausland.

Dazu Dobrindt: "Das Digitale Testfeld Autobahn ist die erste volldigitalisierte und vollvernetzte Straße weltweit für das automatisierte Fahren. Ein Jahr nach dem Start nutzen führende Automobilhersteller, Telekommunikations- und IT-Unternehmen dieses einzigartige Testfeld, um ihre Innovationen auf die Straße zu bringen. Jetzt nehmen wir die komplexen Verkehrssituationen auf den Landstraßen und im Stadtverkehr in den Blick – und schaffen weitere Digitale Testfelder in Deutschland. Dafür stellen wir 80 Millionen Euro Bundesmittel bereit."

Das Digitale Testfeld Autobahn war im September 2015 auf der A9 in Bayern eingerichtet worden – als technologieoffenes Angebot für Industrie und Forschung. Zu den bestehenden Projekten gehören zum Beispiel:

Die Erprobung automatisierter Fahrsysteme im Realbetrieb. Dazu fahren hochautomatisierte Autos selbstständig auf dem DTA. Auch Lkw-Platoons, bei denen mehrere Trucks vom ersten Fahrzeug aus ferngesteuert werden, sind auf der A9 in Bayern unterwegs.

Die zentimetergenaue Erfassung des Digitalen Testfelds Autobahn als digitale HD-Karte, mit der automatisierte Fahrzeuge hochpräzise über die Fahrbahn gesteuert werden können.

Die Erprobung des künftigen Mobilfunkstandards 5G zur Car-to-Car-Echtzeitkommunikation. Dafür wird entlang der Strecke die modernste Mobilfunk-Infrastruktur (Sendemasten) errichtet, um die Reaktionszeiten auf den Millisekunden-Bereich zu reduzieren.

Die Ausstattung der Strecke mit modernster Radar-Sensorik. Damit werden hochpräzise Echtzeit-Daten zu Verkehrsfluss, Verkehrsdichte, Geschwindigkeit und Fahrverhalten gewonnen.

Quelle: BVI

Deutschland und Polen planen mehr gemeinsame Innovationspolitik

Deutschland und Polen beabsichtigen, in der Innovationspolitik künftig noch enger zusammenzuarbeiten. Mit einem gemeinsamen Förderprogramm soll besonders der Technologietransfer in kleinen und mittleren Unternehmen beschleunigt werden – dies wurde am 11. Oktober 2016 in Posen bekannt gegeben.

Im 25. Jubiläumsjahr des deutsch-polnischen Nachbarschaftsvertrages sind hochrangige Vertreter aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft in Poznań zur deutsch-polnischen Wissenschaftsplattform zusammengekommen. „Wir setzen mit dem polnischen Ministerium für Wissenschaft und Hochschulbildung verstärkt auf Technologietransfer und Innovation“, sagte Stefan Müller, Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für Bildung und Forschung zum Auftakt der Veranstaltung.

Zuvor hatte Müller mit seinem polnischen Amtskollegen Aleksander Bobko, Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft und Hochschulbildung der Republik Polen, eine gemeinsame Absichtserklärung für ein Förderprogramm unterzeichnet. Damit wollen beide Länder den Technologietransfer in kleine und mittlere Unternehmen unterstützen. Müller sagte:

„Gerade wissensbasierte Volkswirtschaften, wie wir sie in Europa haben, brauchen Kompetenz, Kreativität und Innovationsfähigkeit als Motor für Wachstum und Beschäftigung – Technologietransfer ist dabei für uns eine ganz zentrale Aufgabe“.

Die Vertreter beider Länder haben sich darauf verständigt, die bestehenden Beziehungen weiterzuentwickeln und zu vertiefen. Die strategische Zusammenarbeit in Forschung und Innovation soll dazu einen wichtigen Beitrag leisten. Alle Akteure der Wertschöpfungskette, von der kreativen Gründerszene, über kleine, mittelständische und große Unternehmen, bis zu Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Ausbildern in den Betrieben sowie Berufsschulen sollen diesen Prozess mitgestalten.

Quelle: BMBF

Stifterverband: Hochschulen als Internationalisierungstreiber im MINT-Bereich ausgezeichnet

Die Technische Universität München, die Technische Hochschule Deggendorf und die Universität des Saarlandes haben den „Best Performance Prize“ im Rahmen des Förderprogramms [MINTernational](#) gewonnen, einer gemeinsamen Initiative des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft, den Daimler-Fonds sowie der Daimler und Benz Stiftung.

Gemessen wurde die Leistung der Hochschulen bei der Internationalisierung der MINT-Fächer anhand von 20 Indikatoren sowie einem Fortschrittsbericht zu Strategie und Umfeld der Hochschulen.

Den Preis teilen sich:

Die Technische Universität München. Die Jury stellt fest: Die TU München ist die am weitesten internationalisierte Universität in den MINT-Fächern in Deutschland. Der Fortschrittsbericht zeigt, wie die Universität den Anteil internationaler Studierender weiter gesteigert hat. Die TU München lebt Internationalität auf allen Hochschulebenen, von den Professuren bis zur Verwaltung, und ist Vorbild für die MINT-Fächer anderer Hochschulen.

Die Technische Hochschule Deggendorf. Die Jury lobt: Die Profilentwicklung der Hochschule in den letzten Jahren ist durch ausgeprägte Internationalität gekennzeichnet. Der Fortschrittsbericht dokumentiert ein deutliches Wachstum bei allen Kennzahlen, vor allem bei den internationalen Studienanfängern. Auch die wachsende Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen wie dem ERASMUS-Programm ist beispielhaft.

Die Universität des Saarlandes. Die Jury erklärt: In einem von Budgetkürzungen geprägten Finanzierungsumfeld hat die Universität entschieden, Internationalisierung als Profilvermerkmal der Hochschule künftig weiter zu stärken. Der Fortschrittsbericht dokumentiert ein hohes Wachstum der Mobilität des Personals sowie beim Anteil internationaler Absolventen und Promovierenden. Die Anstrengungen zur Integration von Flüchtlingen in die Universität wurden von der Jury als herausragend bewertet.

Quelle: Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft

Neue Ausschreibungen

BMWi: Richtlinie für die Teilnahme am Wettbewerb "Deutscher Rohstoffeffizienz-Preis 2016".

Frist: 18. November 2016

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinie zur Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben im Förderschwerpunkt "Ökonomie des Klimawandels" innerhalb des Rahmenprogramms "Forschung für Nachhaltige Entwicklung" (FONA3).

Frist: 14. Dezember 2016

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinie zur Förderung von Vorhaben der strategischen Projektförderung mit der Republik Korea unter der Beteiligung von Wissenschaft und Wirtschaft (2+2-Projekte), im Rahmen der Strategie der Bundesregierung zur Internationalisierung von Wissenschaft und Forschung.

Frist: 15. Dezember 2016

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung im Themenfeld "Neue Materialien für Batteriesysteme – Förderung deutsch-israelischer Forschungs Kooperationen (Batterie DE-IL)".

Frist: 15. Dezember 2016

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinie zur Förderung von Konzeptions- und Vorbereitungsmaßnahmen zur Etablierung gemeinsamer Forschungspräsenzen mit Partnern in Australien, China, Indien, Indonesien, Japan, Republik Korea, Malaysia, Neuseeland, Singapur, Thailand, Vietnam. Schwerpunktthemen: Gesundheitsforschung und Medizintechnik, nachhaltige Städte, erneuerbare Energien und Energieeffizienz, Umwelt- und Wassertechnologien.

Frist: 20. Dezember 2016

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Die Initiative richtet sich an junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit Hochschulabschluss, die eine Promotion auf dem Gebiet der nuklearen Sicherheitsforschung anstreben. Gefördert werden Arbeiten zu den Forschungsschwerpunkten "Komponentensicherheit und Qualitätssicherung" sowie "Auswirkungen verlängerter Zwischenlagerzeiten auf Abfälle und Behälter".

Frist: 31. Dezember 2016

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinie zur Verleihung eines Deutsch-Afrikanischen Innovationsförderpreises. Bekanntmachung im Rahmen der Strategie der Bundesregierung zur Internationalisierung von Wissenschaft und Forschung.

Frist: 10. Januar 2017

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMEL: Richtlinie über die Förderung von Innovationen zur Reduktion von Salz, Fetten und Zuckern in Lebensmitteln im Rahmen des Programms zur Innovationsförderung.

Frist: 10. Januar 2017

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinie zur Förderung des Aufbaus modellhafter Register für die Versorgungsforschung.

Frist: 12. Januar 2017

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinie zur Förderung von Initiativen auf dem Gebiet der "Technologieforschung für die Elektromobilität im Verbund mit China (EV-China)" im Rahmen des Förderprogramms "Mikroelektronik aus Deutschland - Innovationstreiber der Digitalisierung".

Frist: 15. Januar 2017

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinie zur Förderung von Diagnostika und neuartigen Therapien zur Behandlung bakterieller Infektionen. Modul 1: Schnelldiagnostik für den zielgerichteten Einsatz von Antibiotika, Modul 2: Förderung der Entwicklung neuartiger Behandlungsmethoden für bakterielle Infektionen.

Frist: 16. Januar 2017

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) und Bpifrance ermöglichen den Zugang zu öffentlichen Fördermitteln für ausgewählte gemeinsame deutsch-französische Projekte. Minimalvoraussetzung für ein Projektkonsortium ist die Teilnahme von mindestens einem KMU jeweils aus Deutschland und Frankreich. In Deutschland erfolgt die Förderung im Rahmen des Zentralen Innovationsprogramms Mittelstand (ZIM).

Frist: 31. Januar 2017

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: 7. Deutsch-Finnische Ausschreibung für gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte kleiner und mittlerer Unternehmen

Frist: 31. Januar 2017

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinie zur Förderung von Forschungsinitiativen auf dem Gebiet der "Zuverlässigen, intelligenten und effizienten Elektronik für die Elektromobilität (ZIEL-eMobil)" im Rahmen des Förderprogramms "Mikroelektronik aus Deutschland - Innovationstreiber der Digitalisierung".

Frist: 31. Januar 2017

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien über die Förderung zum Themenfeld "Zivile Sicherheit - Fragen der Migration" im Rahmen des Programms "Forschung für die zivile Sicherheit 2012 - 2017" der Bundesregierung.

Frist: 8. Februar 2017

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: 3. Deutsch-Vietnamesische Ausschreibung für gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte

Frist: 15. Februar 2017

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen für "Personennahe Dienstleistungen" im Rahmen des Forschungsprogramms "Innovationen für die Produktion, Dienstleistung und Arbeit von morgen".

Frist: 1. März 2017

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinie zur Stärkung der Forschung in der Geriatrie und Gerontologie.

Frist: 19. April 2017

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung von Maßnahmen für den Forschungsschwerpunkt "Zukunft der Arbeit: Mittelstand - innovativ und sozial" im Rahmen des FuE-Programms "Zukunft der Arbeit" als Teil des Dachprogramms "Innovationen für die Produktion, Dienstleistung und Arbeit von morgen". Einreichungstichtage für Skizzen: 01.02.2017, 01.09.2017.

Frist: 1. September 2017

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Änderung der Richtlinie zur Förderung von Prämiegutscheinen und Beratungsleistungen im Rahmen des Bundesprogramms "Bildungsprämie".

Frist: 31. Dezember 2017

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Bekanntmachung der Fördermodalitäten zur Förderung sozialer Kompetenz in der dualen Ausbildung insbesondere zur Integration von Flüchtlingen. Die Bewerbungen können zum 30. Oktober 2016, 16.00 Uhr sowie zum 30. Juni 2017 und zum 30. Juni 2018 eingereicht werden.

Frist: 30. Juni 2018

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMVI: Förderrichtlinie für Maßnahmen der Forschung, Entwicklung und Innovation im Rahmen des "Nationalen Innovationsprogramms Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie" (NIP) Phase 2.

Frist: 31. Dezember 2019

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Richtlinie zur FuE-Förderung gemeinnütziger externer Industrieforschungseinrichtungen - Innovationskompetenz (INNO-KOM). Anträge können jederzeit eingereicht werden.

Frist: 31. Dezember 2021

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Richtlinie zur Förderung von Unternehmensgründungen (EXIST-Gründerstipendium) im Rahmen des Programms "Existenzgründungen aus der Wissenschaft" - Neufassung - BAnz vom 28.09.2016. Diese Förderrichtlinie ersetzt die Förderrichtlinie für EXIST-Gründerstipendium vom 27. November 2014 (BAnz AT 09.12.2014 B2). Förderanträge können jederzeit bis zum 31. Dezember 2020 gestellt werden.

Frist: 31. Dezember 2022

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Richtlinie zur Förderung von forschungsintensiven Unternehmensgründungen (EXIST-Forschungstransfer) im Rahmen des Programms "Existenzgründungen aus der Wissenschaft" - Neufassung - BAnz vom 28.09.2016. Die Richtlinie ersetzt die Förderrichtlinie für EXIST-Forschungstransfer vom 27. November 2014 (BAnz AT 09.12.2014 B1). Termine für Einreichung von Projektskizzen (Förderphase I): 1. Januar bis 31. Januar und 1. Juli bis 31. Juli eines Kalenderjahrs. Förderanträge für Förderphase I können bis zum 31. Januar 2020 gestellt werden.

Frist: 31. Dezember 2022

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet

BMBF: Flyer ""KMU-innovativ" - Vorfahrt für Spitzenforschung im Mittelstand

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Studie - Forschung, Entwicklung und Innovationen: eine Angebots- und Bedarfsanalyse der Institutionen, Strukturen und Netzwerke in der maritimen Wirtschaft

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Schlaglichter der Wirtschaftspolitik - Monatsbericht 10/2016

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Monitoring-Report Wirtschaft DIGITAL 2016

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Innovationsnachrichten aus der EU

Neue Raumfahrtspolitik der Kommission soll Verbesserungen im Alltag bringen

Mit der Ende Oktober 2016 in Brüssel vorgestellten [Weltraumstrategie für Europa](#) reagiert die Kommission auf den zunehmenden globalen Wettbewerb, die wachsende Rolle des privaten Sektors und weitreichende technologische Veränderungen. Sie schlägt eine Reihe von Maßnahmen vor, mit denen Europa die Möglichkeiten des Weltraums optimaler nutzen, ein wachstumsförderndes Umfeld für Raumfahrt-Start-ups schaffen und seine führende Rolle in der Raumfahrt festigen und seinen Weltmarktanteil in diesem Bereich steigern kann.

Darin heißt es unter anderem:

Europas Raumfahrtbranche muss den sich schnell vollziehenden und marktbeeinflussenden Innovationen, neuen Geschäftsmodellen und dem zunehmenden globalen Wettbewerb stets einen Schritt voraus sein. Die EU-Mittel für die Raumfahrt werden stärker auf neue und expandierende Unternehmer im gesamten Binnenmarkt ausgerichtet sein. Außerdem wird die Kommission mehr private Investitionen für solche Start-ups fördern, insbesondere im Rahmen der Investitionsoffensive für Europa und des bevorstehenden Risikokapital-Dachfonds. Sie wird zudem die Entstehung von Raumfahrtindustrie-Hubs und -Clustern in europäischen Regionen unterstützen.

Europas unabhängiger Zugang zum Weltraum und dessen Nutzung sind von ausschlaggebender Bedeutung für die Umsetzung der EU-Politik, unsere Industrie und Wirtschaft sowie für unsere Sicherheit, Verteidigung und strategische Unabhängigkeit. Die EU plant, in den nächsten 10 bis 15 Jahren für ihre Programme Galileo und Copernicus mehr als 30 Satelliten zu starten. Dies ist vor allem eine Chance für die wirtschaftliche Tragfähigkeit künftiger in Europa gebauter Trägerraketen wie Ariane 6 und Vega C. Die Kommission wird als intelligente Abnehmerin auftreten und ihren Bedarf an Trägerdiensten bündeln.

Europa insgesamt (die Mitgliedstaaten, die Europäische Weltraumorganisation, Eumetsat und die EU) nimmt weltweit eine führende Rolle in der Raumfahrt ein. Europa verfügt über eine leistungs- und wettbewerbsfähige Industrie, z. B. für Satelliten, Trägerraketen und damit zusammenhängende Dienste und Einsätze. Die europäische Raumfahrtindustrie beschäftigt über 230 000 Fachkräfte und schafft einen Mehrwert, der auf 46-54 Milliarden Euro geschätzt wird. Europa stellt weltweit ein Drittel aller Satelliten her und hat in der Raumfahrt mit bahnbrechenden Technologien und Erkundungsmissionen viele Erfolge erzielt.

Quelle: Kooperation International

Zweiter Fortschrittsbericht zur internationalen Zusammenarbeit

Die Europäische Kommission hat am 13. Oktober 2016 den zweiten Fortschrittsbericht zur Umsetzung ihrer Strategie zur internationalen Zusammenarbeit in Forschung und Innovation veröffentlicht. Die Strategie selbst wurde 2012 in Form einer Mitteilung veröffentlicht; der erste Fortschrittsbericht erschien 2014.

Der Bericht zeigt, dass die Beteiligung von Drittstaaten an Horizon 2020 gegenüber dem Vorgängerprogramm FP7 um etwa die Hälfte gesunken ist. Dies ist in erster Linie darauf zurückzuführen, dass die wirtschaftlich aufsteigenden Staaten China, Brasilien, Mexiko, Indien und Russland, anders als noch in FP7, im Regelfall keine Fördermittel mehr aus dem Forschungsrahmenprogramm erhalten. Die Europäische Kommission versucht dieser Entwicklung entgegenzuwirken, indem sie Kofinanzierungsmechanismen mit einzelnen Staaten aushandelt, in den Topic-Ausschreibungen Einrichtungen aus bestimmten Staaten explizit als erwünschte Partner nennt oder die gegenseitige Öffnung der Forschungsförderprogramme vereinbart (z. B. in der Societal Challenge „Gesundheit“ mit den US-amerikanischen National Institutes of Health). Darüber hinaus soll die internationale Zusammenarbeit durch das Engagement der EU in weltweiten wissenschaftlichen Initiativen wie dem Belmont-Forum, das sich mit Umweltveränderungen befasst, gestärkt werden.

Der Fortschrittsbericht wird von [länderspezifischen Roadmaps](#) zur internationalen Kooperation begleitet. Die Roadmaps zeigen den jeweiligen Stand der Kooperation sowie zukünftige Prioritäten in der Forschungs- und Innovationszusammenarbeit für einzelne Drittstaaten und Regionen auf.

Quelle: Kooperationsstelle EU der Wissenschaftsorganisationen (KoWi)

Europäische Kommission konkretisiert Planung des Neunten Forschungsrahmenprogramms

Noch bis zum Jahr 2020 läuft die europäische Forschungsförderung unter dem aktuellen Rahmenprogramm Horizont 2020. Die ersten Schritte, um das Nachfolgeprogramm zu erarbeiten, wurden nun von der Generaldirektion Forschung und Innovation der Europäischen Kommission eingeleitet.

Die Vorbereitung des Horizont 2020 Nachfolgeprogramms läuft zurzeit unter dem Namen Framework Programme 9 (FP9). Es soll die europäische Forschungsförderung für die Jahre 2021 bis 2028 regeln. Der zuständige Generaldirektor Robert-Jan Smits berichtete während einer [Veranstaltung des Nachrichtenportals Science|Business](#) am 13. Oktober 2016, dass bereits erste Studien und Pläne zur Entwicklung des neuen Programms vorlägen. Zudem soll im kommenden Monat eine öffentliche Konsultation zur Ausgestaltung des neuen Rahmenprogramms starten, in der sich Vertreter aus Wirtschaft und Forschung in die Planungen einbringen können.

Eine erste Forderung aus Wissenschaftskreisen wurde bereits verlautbart: Die EU müsse die Förderung der Grundlagenforschung über die Programme des Europäischen Forschungsrates fortsetzen, um die Zukunftsfähigkeit des Forschungsstandorts Europa zu garantieren.

Parallel zu diesen Vorbereitungen hat die EU Kommission eine weitere Studie in Auftrag gegeben, die bis Mitte 2017 Empfehlungen für eine langfristige strategische Planung der europäischen Forschungsförderung erarbeiten soll. Einfluss auf die Gestaltung des neuen Rahmenprogramms wird auch die Zwischenevaluation von Horizont 2020 haben, für welche die EU-Kommission in Kürze eine Expertengruppe einsetzen wird. Diese soll Mitte kommenden Jahres ihre Arbeit aufnehmen und auch die Auswertung der öffentlichen Konsultation übernehmen.

Bis Anfang 2018 möchte die Generaldirektion einen Entwurf zur Abstimmung mit dem europäischen und den nationalen Parlamenten vorlegen. Christian Ehler, der als Vertreter des Europäischen Parlaments an der Ausarbeitung mitwirken wird, gab bekannt, dass das Parlament ein Gesamtbudget von 100 Milliarden Euro für das neunte Rahmenprogramm vorschlägt. Damit würde das FP9 über 20 Milliarden Euro mehr verfügen als Horizont 2020.

Quelle Kooperation International

Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet

Europäische Kommission: Kurzfilm "How the EU's Copernicus space programme is starting to pay off"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Kurzmeldungen aus aller Welt

Großbritannien fördert EU-Studierende auch 2017/2018

Die [Britische Regierung](#) garantiert Studierenden aus EU-Mitgliedsstaaten auch für das akademische Jahr 2017/2018 finanzielle Unterstützung.

Die britische Regierung hat am 11. Oktober bekanntgegeben, dass sich Studierende aus den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union für das akademische Jahr 2017/2018 wie gewohnt für Studienplätze an britischen Universitäten und Hochschulen bewerben können. Gleiches gilt für den Zugang zu finanziellen Unterstützungen, etwa in Form von Darlehen und Zuschüssen. Diese werden auch im Falle eines Ausscheidens Großbritanniens aus der EU gewährt.

Eine ähnliche Regelung hatte die britische Regierung bereits unmittelbar nach dem Entscheid über den EU-Austritt für das akademische Jahr 2016/2017 verkündet.

Quelle: Kooperation International

China stellt Forschungszentrum in Kenia fertig

Der chinesische Botschafter in Kenia hat Ende September ein modernes Forschungszentrum an eine kenianische Universität übergeben.

Das Forschungszentrum an der Jomo Kenyatta University of Agriculture and Technology (JKUAT) umfasst einen botanischen Garten, eine landwirtschaftliche Demonstrationszone, spezialisierte Forschungslabore sowie Konferenzräume. In Zukunft sollen dort moderne Landwirtschaftstechniken erforscht werden, insbesondere solche, die Lösungen zur Nutzung besonders trockener Gebiete in Kenia ermöglichen. Der Bau des Zentrums hat umgerechnet ca. 30 Millionen US-Dollar gekostet und rund zweieinhalb Jahre gedauert.

Quelle: Kooperation International

Indien: "State Innovation Report 2016" veröffentlicht

In der Studie wird sowohl auf nationaler als auch auf bundesstaatlicher Ebene eine umfassende Bewertung der indischen Innovationslandschaft vorgenommen. Der Studie zufolge sind Maharashtra, Tamil Nadu, Karnataka und Gujarat die innovationsstärksten Bundesstaaten.

Verfasst wurde der "State Innovation Report" vom "Institute for Competitiveness, India". Darin wird die Innovationslandschaft in Indien aus vier verschiedenen Perspektiven untersucht. Im ersten Teil geht es um das nationale Innovationssystem in Indien aus theoretischer Perspektive sowie um ein Porträt dieses Innovationssystems im Bezug zum globalen Innovationssystem. Der zweite Teil besteht aus einer Bewertung der staatlichen Innovationsstärke in Indien unter besonderer Berücksichtigung der im Kontext von Entwicklungsländern wichtigen Ansätze wie etwa Grasswurzel-Innovationen.

Dazu werden auch weitere globale Innovationsstudien wie etwa der „Bloomberg Innovation Index“ oder der „Global Innovation Index“ herangezogen und besprochen. Im dritten Teil wird dann auf die Innovationsstärke innerhalb spezifischer Branchen geblickt: zu den untersuchten Branchen zählen Lebensmittelverarbeitung, Biotechnologie, Pharmazeutika, Automobilindustrie, Verteidigung und Elektronikindustrie. Abschließend folgen eine Analyse der Innovationspolitik in Indien und in den einzelnen Bundesstaaten, ein Blick auf die Akteure und Netzwerke in Indien und konkrete Empfehlungen der Autoren.

Quelle: Kooperation-International

Technologietrends in Deutschland und weltweit



IPC- Technologiebarometer

August 2016 (Stand 01.11.2016)

Technologietrends weltweit und in Deutschland

Mit dem IPC-Technologiebarometer stellt die Handelskammer Hamburg ein monatliches Trendbarometer für die technologischen Entwicklungen in der Welt und in Deutschland zur Verfügung. Dazu wird jeden Monat ein Ranking der Technologiebereiche über die jeweils veröffentlichten Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes und des Deutschen Patent- und Markenamtes erstellt.

Darüber hinaus werden zukünftige, wirtschaftlich relevante Technologien identifiziert. Hierzu werden die Technologiebereiche herausgesucht, die in den zurückliegenden zwölf Monaten die größte Dynamik verzeichneten. Wenn diese Technologiebereiche über einen längeren Zeitraum ihre Dynamik beibehalten, können sie in der Zukunft über ein großes wirtschaftliches Potenzial verfügen.

Ansprechpartner:

Dr. Michael Kuckartz (Michael.Kuckartz@hk24.de), Handelskammer Hamburg

Jochen Halfmann (Jochen.Halfmann@hk24.de), Handelskammer Hamburg

Methodik und Datengrundlage

Für das Aufspüren von technologischen Trends haben sich output-orientierte Indikatoren bewährt. Hierzu zählen Patentanmeldungen. Diese werden eingereicht, wenn erste Forschungsergebnisse vorliegen und diese auf eine mögliche wirtschaftliche Verwertung schließen lassen. Die Patentanmeldezahlen spiegeln daher nicht nur die Ergebnisse technischer Entwicklungsarbeit sondern zusätzlich ein kommerzielles Interesse des Anmelders in einem bestimmten Marktsegment wieder. Dadurch können aus gezielten Patentanalysen Informationen über das Marktgeschehen abgeleitet werden.

Für die Bestimmung der weltweiten Technologietrends mit unserem IPC-Technologiemonitoring werden monatlich die rund 12.000 neu veröffentlichten Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes (EPA) analysiert. Da es sich beim EPA um ein supranationales Patentamt handelt, werden regionale Einflüsse beim Anmeldeverfahren weitgehend ausgeschlossen. Sowohl japanische als auch amerikanische und europäische Anmelder melden ihre werthaltigen Erfindungen in gleicher Weise beim EPA an.

Für die Analyse der deutschen technologischen Leistungsfähigkeit interessieren nur nationale Anmelder, so dass alle Anmelder, die ihren Sitz nicht in Deutschland haben, vor der Analyse aussortiert werden. Als Grundlage der Analyse werden die rund 5.000 neuveröffentlichten Patentanmeldungen deutscher Anmelder beim Deutschen Patent- und Markenamt und des EPA benutzt, sofern nicht bereits eine Prioritätsanmeldung bei dem jeweiligen anderen Amt veröffentlicht wurde.

Die Analyse selbst erfolgt mittels der Internationalen Patentklassifikation (IPC) (<http://depatisnet.dpma.de/ipc/>). Von den Patentämtern wird für jede Patentanmeldung ein oder mehrere Symbole der Internationalen Patentklassifikation vergeben, die dem technischen Inhalt der Anmeldung entsprechen. Dadurch ist eine eindeutige Zuordnung der angemeldeten Erfindung zu Technikgebieten möglich. Die Zunahme in den einzelnen Bereichen wird dann in ein Ranking umgesetzt.

Spitzentechnologien weltweit

Im August 2016 wurden ca. **13.700** neu veröffentlichte Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes (EPA) analysiert. Die Technologiebereiche auf Ebene der Hauptgruppen der Internationalen Patentklassifikation mit den meisten Patentanmeldungen beim EPA waren im August 2016:

IPC (Hauptgr.)	IPC Text	Rang August 2016	Rang Vormonat	Jahrestrend
A61K0031	Arzneimittel, die organische Wirkstoffe enthalten	1	1	⇒
G06F0003	Schnittstellenanordnungen	2	2	⇒
H04L0029	Steuerungen für die Nachrichtenübermittlung	3	3	⇒
H04L0012	Datenvermittlungsnetze	4	4	⇒
A61B0005	Messen zu diagnostischen Zwecken; Identifizieren von Personen	5	7	↗
G06F0017	Digitale Rechen- oder Datenverarbeitungsanlagen oder -verfahren, besonders angepasst an spezielle Funktionen	6	6	⇒
G01N0033	Untersuchen von Stoffen durch spezielle Methoden	7	5	↘
A61B0017	Chirurgische Instrumente	8	8	⇒
C12N0015	Mutation oder genetische Verfahrenstechnik	9	9	⇒
C12Q0001	Mess- und Untersuchungsverfahren unter Einbeziehung von Enzymen oder Mikroorganismen	10	11	⇒

Deutsche Spitzentechnologien

Im August 2016 wurden ca. **3.500** neu beim Europäischen Patentamtes (EPA) und beim Deutschen Patent- und Markenamt (DPMA) veröffentlichte Patentanmeldungen mit Anmeldern aus Deutschland analysiert, wenn die Erfindungen beim jeweils anderen Amt nicht bereits als Prioritätsanmeldung veröffentlicht waren. Die Technologiebereiche auf Ebene der Hauptgruppen der Internationalen Patentklassifikation mit den meisten Patentanmeldungen deutscher Patentanmelder beim DPMA waren im August 2016:

IPC (Hauptgr.)	IPC Text	Rang DE August 2016	Rang Vormonat	Jahrestrend
B60R0016	Steuerungen in Fahrzeugen z.B. zur Erhöhung des Sitzkomforts	1	1	⇒
H01M0010	Sekundärelemente (Akkumulatoren); Herstellung derselben	2	2	⇒
B60W0030	Spez. Antriebs-Steuerungssysteme von Straßenfahrzeugen	3	3	↗
G08G0001	Anlagen zur Verkehrs-Regelung oder -Überwachung für Straßenfahrzeuge	4	4	↑
H01L0021	Herstellungsverfahren für Computer-Chips	5	5	⇒
H01M0002	Batterien...Bauliche Einzelheiten	6	6	↘
A61B0005	Messen zu diagnostischen Zwecken; Identifizieren von Personen	7	9	↘
F16F0015	Unterdrückung von Schwingungen in Systemen	8	8	↑
B60W0040	Berechnung von Fahr-Parametern von Antriebs-Steuerungssystemen von Straßenfahrzeugen	9	15	↑
A61K0008	Kosmetika oder ähnliche Zubereitungen	10	7	↑

Anteil Deutschlands an den Toptechnologien weltweit

Von besonderem Interesse für Deutschland ist, wie sich in den weltweiten Spitzentechnologien deutsche Unternehmen und Wissenschaftler behaupten. Als Vergleichswert kann hier der deutsche Anteil über alle Technologien herangezogen werden. Den Analysen im Rahmen des IPC-Technologiebarometers zufolge betrug er in den vergangenen 12 Monaten **14,6 Prozent**. In Technologiebereichen, in den dieser Wert deutlich überschritten wird, hat Deutschland also besondere Stärken, in den Bereichen, in denen der Wert unterschritten wird, dem entsprechend Schwächen.

Prozentualer Anteil Deutschlands an den Toptechnologien weltweit:

IPC (Unterk.)	IPC Text	Rang August 2016	Anteil DE August 2016	Anteil DE letzte 12 Monate	Anteil DE Bewertung
G06F	Elektrische digitale Datenverarbeitung	1	5,7%	6,4%	↓
A61K	Präparate für medizinische, zahnärztliche oder kosmetische Zwecke	2	9,5%	9,0%	↓
H04W	Drahtlose Kommunikationsnetze	3	4,9%	2,7%	↓
H04L	Übertragung digitaler Information	4	8,2%	6,8%	↓
A61B	Diagnostik; Chirurgie; Identifizierung	5	7,2%	8,3%	↓
G01N	Untersuchen oder Analysieren von Stoffen durch Bestimmen ihrer chemischen oder physikalischen Eigenschaften	6	13,2%	14,6%	⇒
A61P	Therapeutische Aktivität von chemischen Verbindungen oder medizinischen Zubereitungen	7	8,1%	7,9%	↓
H04N	Bildübertragung	8	2,4%	2,9%	↓
H01L	Halbleiterbauelemente	9	12,1%	11,4%	⇒
A61M	Vorrichtungen zum Einführen oder Aufbringen von Substanzen in oder auf den Körper	10	11,4%	12,9%	⇒

Neue Technologien mit Potenzial

Gesucht werden Technologien, die die relativ größten Zuwächse im Beobachtungszeitraum hatten. Der Aufstieg im Ranking kann dabei durch viele Faktoren bestimmt werden, die durchaus eine große Dynamik vortäuschen können. So ist nicht davon auszugehen, dass alle identifizierten Bereiche tatsächlich eine besondere wirtschaftliche Bedeutung erhalten werden. Hierfür muss die Dynamik längerfristig anhalten. Im Monat August 2016 haben sich besonders folgende drei Technologiebereiche im Ranking der letzten 12 Monate weit nach vorne geschoben:

IPC	IPC Text	Jahrestrend
B22F0003	Herstellen von Gegenständen oder Halbzeug aus Metallpulver in Bezug auf die Art des Verdichtens oder Sinterns	↑
F28D0021	Besondere Wärmetauscher	↑
B23P0015	Herstellen bestimmter Metallgegenstände	↑

Ansprechpartner

Dr. Michael Liecke (DIHK)

Tel.-Nr.: 030-20308-1540 Fax: 030-20308-1555

E-Mail: liecke.michael@dihk.de

ISSN 2190-8435

alle Fotos: Quelle: thinkstock by Getty Images